

nungsvolle Königin Margarethe am Fieber, sie wird nach Genua zurückgebracht und stirbt. Es ist das eine Nachricht, welche in solcher Vollständigkeit sonst nirgends begegnet. Da der Tod der Königin am 13. December 1311 erfolgte, die Einschiffung nach Pisa erst am 16. Febr. 1312 vor sich ging, so wird jenes unglückliche Ereignis Schuld an dem Aufschube sein. In Pisa wird König Heinrich empfangen 'wie ein Vater von seinem geliebten Sohn'. Darauf wird Heinrichs Ankunft in Rom, das Treffen in der Stadt am 26. Mai 1312, Einnahme des Capitols und des leoninischen Stadttheils in Uebereinstimmung mit den besten Quellen erzählt.

Während der Biograph Heinrichs die Ereignisse in richtiger Zeitfolge und unter ihnen die bedeutsamsten in Uebereinstimmung mit der guten, geschichtlichen Ueberlieferung berichtet hat, sind hie und da Irrthümer unterlaufen, die im Folgenden ihre Correctur finden mögen. Ungenau ist in der Vita S. 583 bemerkt, dass die Krönung Heinrichs VII. im Jahre 1308 'post festum Andree apost.', d. i. nach dem 30. Novbr. stattgefunden habe; sie ereignete sich am 6. Januar 1309. Irrthümlich ist ferner die Angabe, dass auf dem Reichstage zu Speier (Aug. 1309), wo die beiden Gegenkönige Adolf und Albrecht beigesetzt wurden, Heinrichs Sohn Johann mit der böhmischen Prinzessin Elisabeth verlobt worden sei. Die Verlobung wurde vielmehr im Juli d. J. 1310 zu Frankfurt vollzogen, wo zugleich die böhmischen Abgesandten erschienen, um sich Johann als König auszubitten<sup>1)</sup>. Die Beilehnung Johanns mit Böhmen fand erst am 30. Aug. 1310 zu Speier statt; wonach die Vita zu berichtigen ist, welche die vorangehenden Ereignisse alle zusammenwirft<sup>2)</sup>. Nach der Vita S. 583 belehnt König Heinrich seinen Sohn mit Böhmen 'sub allatione 60 vexillorum'; nach Peter von Zittau, der ausführlich das Ceremoniell beschreibt, waren es ungefähr 50 Fahnen von rother Farbe, welche in der Mitte einen weissen Löwen hatten und auf Lanzen getragen wurden<sup>3)</sup>. Den König Johann begleiteten nach der Vita S. 583 Erzbischof Peter von Mainz, der Herzog von Bayern und der Pfalzgraf Rudolf zu Rhein, ausserdem Landgrafen und andere Edele. Dabei ist zu bemerken, dass Rudolf der Führer des Zuges war, der Herzog von Baiern ausser in den Gesta Trevirorum nicht genannt wird<sup>4)</sup>.

S. 584 der Vita wird von der Gesandtschaft König Hein-

1) Böhmer, Reg. Imperii unter Heinrich VII. S. 258.

2) Böhmer, a. a. O. S. 277.

3) Böhmer, a. a. O. S. 279.

4) Chr. Aul. Reg. herausgeg. von Loserth in den Font. rer. Austriacar. SS. VIII, 270 ... ad cuius (des Johannes) dextram et sinistram portabantur in hastis vexilla rubei coloris, in medio album Leonem habentia non magis circiter quinquaginta.

5) Heidemann, a. a. O. S. 165.